

1 Besuchsdaten 2003 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 2003

Museen

Von den in diese Erhebung für 2003 einbezogenen 6.135 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen (4.720 Museen in den alten, 1.415 Museen in den neuen Bundesländern) haben 4.929 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

98.361.816 Besuche.

73.980.639 Besuche (2002: 77.390.582) wurden in 3.745 Museen (2002: 3.724) der alten Bundesländer gezählt, 24.381.177 Besuche in 1.184 Museen (2002: 23.828.219 Besuche in 1.168 Museen) der neuen Bundesländer.

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 2003 im Vergleich zu 2002 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Museumsbesuche** und nicht von der Anzahl der Museumsbesucher.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 2003 wurden von 2.747 Museen insgesamt 9.222 Sonderausstellungen gezeigt. Es kann jedoch ohne weitere ergänzende Untersuchungen keine aussagefähige Zahl über Besuche von Sonderausstellungen im Verhältnis zu Besuchen der Dauerausstellungen der Museen genannt werden.

Die Zahl von 9.222 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern, kommerziellen Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 476 Ausstellungshäusern haben 304 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

6.088.957 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

In 363 Ausstellungshäusern wurden im Jahr 2003 insgesamt 1.874 Ausstellungen gezeigt. Der Rückgang der Besuchszahl in den Ausstellungshäusern ist vor allem darauf

zurückzuführen, daß einige Einrichtungen im Vorjahr ungewöhnlich hohe Besuchszahlen hatten, wie die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München durch die „Emil Nolde und die Südsee“-Ausstellung, die Documenta11 in der Documenta, Kassel und die Ausstellungen in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn.

Für die Erhebung an Ausstellungshäusern waren Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter oder Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert werden, ausgeschlossen (vgl. Abschnitt 9.1).

Gründe für den Rückgang der Museums- und Ausstellungsbesuche

Insgesamt hatten die Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 2003 mit etwa 104 Millionen Besuchen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dieser liegt – neben allgemeinen Faktoren wie dem extrem schönen Sommer 2003 – an einer Einschränkung der Möglichkeiten vieler Museen, mehr Sonderausstellungen zu zeigen bzw. zu finanzieren. Auch die Zunahme und Höhe von Eintrittsgeldern bei gleichzeitiger Einschränkung der finanziellen Ressourcen der potentiellen Besucher/innen schränkt die Möglichkeiten zum Museumsbesuch ein. Ausgenommen von diesem allgemeinen Trend sind vor allem international bekannte Museen in Metropolen, die einen hohen Tourismus-Anteil aufzeigen.

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumskunde führte zum Zeitpunkt der Erhebung 6.518 Museen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, daß sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2003 auf 6.135 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe – 4.720 aus den alten Bundesländern (2002: 4.687), sowie 1.415 Museen aus den fünf neuen Bundesländern und dem ehemaligen Berlin (Ost) (2002: 1.372).

Von diesen 6.135 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.331 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt (Rücklaufquote 86,9 %). 7,5 % der antwortenden Einrichtungen konnten keine Besuchszahlen angeben, so daß insgesamt von 4.929 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 80,3 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2003 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.929 der 5.331 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Grundgesamtheit um 76 Einrichtungen erhöht. Das bedeutet, daß einer Reihe von Schließungen zahlreiche in der Datenbank neu erfaßte Museen gegenüberstehen.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, hat

das Institut für Museumskunde in seine statistische Befragung für das Jahr 2003 auch wieder Ausstellungshäuser einbezogen.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen ohne eigene Sammlungen, wie z.B. die Deichtorhallen in Hamburg, der Lokschuppen in Rosenheim oder die speziell für Ausstellungszwecke errichtete Kunsthalle „Schirn“ in Frankfurt a.M. (vgl. Abschnitt 9.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser).

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumskunde bisher erfaßten Ausstellungshäusern haben 476 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für das Jahr 2003 gebeten wurde. 363 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 76,3 %). Besuchszahlen konnten von 304 Häusern gemeldet werden (63,9 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern wie auch bei einigen Museen die Besuchszahlen nicht ermittelt.

1.3 Differenzierung der Besuchszahl der Museen nach Eintrittsgeld und Angaben zu Gruppenbesuchen

In 3.062 Museen wurde Eintrittsgeld erhoben. Sie zählten insgesamt 30.127.273 Besuche. Davon waren 14.774.492 Besuche mit regulärem Eintritt, d.h. 49,0 %. Diese Museen hatten außerdem 9.928.327 Besuche mit ermäßigtem Eintritt (33,0 %) und 5.424.454 Besuche mit freiem Eintritt (18,0 %).

1.920 Einrichtungen machten Angaben zu Gruppenbesuchen insgesamt: Es wurden 226.163 Gruppen mit 5.140.214 Besuchen gemeldet.

1.636 Einrichtungen konnten Angaben zu Schülergruppen machen: Genannt wurden 104.525 Gruppen mit 2.349.920 Besuchen.

1.4 Differenzierung der Gruppen und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern

Bei den Ausstellungshäusern baten wir, soweit möglich, um eine prozentuale **Schätzung** der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 254 Einrichtungen (also 83,6 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Bei insgesamt 59,1 % der Einrichtungen liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in 7 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aus verschiedenen Strukturanalysen des Museumspublikums wissen wir, daß ein großer Teil der Individualbesucher die Museen und Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 1: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
Eintrittskarten	1.029	(1.009)	16,8	(16,6)	19,3	(19,1)
Registrierkasse	459	(422)	7,5	(7,0)	8,6	(8,0)
Zählung von Hand (Zähluhr)	951	(934)	15,5	(15,4)	17,9	(17,7)
Besucherbuch	487	(510)	7,9	(8,4)	9,1	(9,7)
Schätzung	543	(515)	8,9	(8,5)	10,2	(9,7)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.204	(1.180)	19,6	(19,5)	22,6	(22,3)
andere Verfahren	44	(55)	0,7	(0,9)	0,8	(1,0)
keine Zählung	82	(93)	1,3	(1,5)	1,5	(1,8)
keine Angaben zu dieser Frage	532	(568)	8,7	(9,4)	10,0	(10,7)
keinen Fragebogen zurück	804	(773)	13,1	(12,8)	—	(—)
Gesamt	6.135	(6.059)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, daß in etwa einem Viertel der Museen (27,9 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.